

RESOLUTION
'Tag der Krebs-Selbsthilfe' 2005
Patienten als Partner

Krebs-Selbsthilfeorganisationen informieren, beraten und leisten psychosoziale Unterstützung. Sie zeigen Möglichkeiten und Strukturen unseres Gesundheitssystems auf und vertreten die Anliegen krebsbetroffener Menschen - unabhängig und frei von parteipolitischen Interessen. Sie geben wichtige Impulse, um Defizite zu erkennen und abzubauen. Um den Nutzen der Selbsthilfe zu verdeutlichen und damit ihre Akzeptanz insbesondere in der Ärzteschaft zu erhöhen sowie ihren Stellenwert im Gesundheitswesen weiter zu entwickeln und zu sichern, haben die Deutsche Krebshilfe und alle von ihr geförderten Krebs-Selbsthilfeorganisationen im Jahr 2005 den ersten Tag der Krebs-Selbsthilfe ausgerufen.

Mit Repräsentanten und Entscheidungsträgern des Gesundheitswesens und der Selbsthilfe diskutierten wir am 16. November 2005 über die große Bedeutung von Krebs-Selbsthilfe und Patientenvertretung. Wir haben Defizite in der Patientenversorgung benannt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Wir fordern eine patientenorientierte Krebsmedizin und Versorgung:

- Wir fordern die konsequente Umsetzung der Patientenrechte. Insbesondere sind Patienten im Behandlungsverlauf als Partner in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen.
- Wir fordern ausführliche Arzt-Patienten-Gespräche und die Bereitstellung von Informationen, die den individuellen Bedürfnissen der Patienten entsprechen. Diese Gespräche müssen ein im Behandlungsverlauf immer wiederkehrendes Angebot sein und angemessen abgerechnet werden können.
- Wir fordern die Schaffung interdisziplinärer onkologischer Kompetenzzentren, um die Qualität der Versorgung von Krebs-Patienten maßgeblich zu verbessern. In diesen Zentren sind psychosoziale Onkologie und Selbsthilfe fest verankert.
- Wir fordern die Krankenkassen auf, in ihren Gremien verstärkt mit Patientenvertretern zusammenzuarbeiten, deren Praxiserfahrung in ihre Entscheidungsprozesse einzubeziehen und eine zentrale Anlaufstelle für die Krebs-Selbsthilfeorganisationen einzurichten.

Bonn-Bad Godesberg, den 16. November 2005

